

Mit Pinsel, Palette und Passion – Farbenfrohe Bilder der Düdelsheimer Hobbymalerin Gabriele Duda



Eine lebenslange Leidenschaft

Südafrika, Kenia, Nepal und in Aserbaidschan: Zusammen mit ihrem Mann Gerald hat Gabi Duda viele Länder der Welt im Entwicklungsdienst kennengelernt. Doch die frühe Leidenschaft für Kunst und Malerei ist ihr bis heute geblieben. Ihre Werke zeigt die Düdelsheimerin jetzt im Museum des Heimat- und Bürgervereins.

VON MONIKA EICHENAUER

Im Schaufenstermuseum des Heimat- und Bürgervereins Düdelsheim (HBV) ist nach interessanten Themenausstellungen zur Geschichte und zu Vereinen des Dorfes zum ersten Mal eine Kunstausstellung zu sehen. Die gelungene Schau zeigt Arbeiten der weitgereisten Düdelsheimerin Gabi Duda. Sie hat mit ihrem Mann Gerald und den beiden Söhnen Alexander und Michel fast 20 Jahre im außereuropäischen Ausland gelebt und im Entwicklungsdienst gearbeitet.

Die Düdelsheimerin, die die Schau zusammen mit Peter



»Passt es so?« Gabi Duda beim Aufhängen der Bilder für ihre Ausstellung.

FOTO: EICHENAUER

nichts machen, nichts beeinflussen. In Nepal, einem »exotischen Land mit sehr friedfertigen Menschen und wunderschöner religiöser Kunst«, legte Gabi Duda eine Malpause ein.

Klimts »Kuss« in Aserbaidschan

Erst in Baku in Aserbaidschan, wo das Ehepaar von 2017 bis 2020 lebte und arbeitete, gab es wieder Malstudios und Geschäfte für Künstlerbedarf. In Edman fand sie »einen fantastischen Mallehrer, der mir hilfreiche Tipps und neue Ideen gab«. Dort entstanden farbenfrohe Stillleben auf dunklem Hintergrund, die ersten fotorealistischen Malversuche und die fabelhafte Kopie von Gustav Klimts »Der Kuss«.

Im Sommer 2020, während der Pandemie, ging es zum Vorruhestand von Gerald zurück nach Düdelsheim. Gabi merkt »trotz der schönen Zeit im Ausland« an: »Nach all den Jahren in Entwicklungsländern – Aserbaidschan mal ausgenommen – ist es ein Privileg, Deutschland als Heimat zu haben: hier gibt es kostenlose Bildung, gute medizinische Versorgung, Rechtssicher-

Baum vom HBV konzipiert hat, hatte Kunst schon immer gern in der Schule, im Büdinger Gymnasium bei Martin Bauss. Nach dem Abitur schwankte sie zwischen Kunst- und Sprachstudium, entschied sich für Slawistik und Ethnologie und machte ihren Magister-Abschluss.

Auslandsarbeit in der Administration

Doch die Kunst und vor allem die Malerei blieben ihre Leidenschaft. Mit einem Ehemann, der als Entwicklungshelfer arbeitete, und zwei Kindern war dafür allerdings erstmal keine Zeit. Ihr Mann Gerald aus Hainchen, studierter Psychologe, war in allen Stationen in Afrika und Asien Projekt- und Programmleiter zunächst für den Deutschen Entwicklungsdienst (DED), ab 2011 für die Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ), in der der DED 2011 aufgegangen war.

Die Düdelsheimerin arbeitete im Ausland in der Administration des DED und der GIZ. Erste gemeinsame Station des Ehepaars war von 1988 bis 1994 der Sudan, die Haupt-

stadt Khartum. Im Sudan herrscht Wüstenklima, 45 Grad heiß. Air Condition nur tagsüber, nachts kein Strom, Ausgangssperre aufgrund der politischen Situation von 22 bis 5 Uhr.

1992 wurde Sohn Alexander geboren, zur Geburt flog Gabi Duda zurück in die Heimat, ging aber mit dem vier Monate jungen Baby wieder in den Sudan. »Ein weißes Baby inmitten der afrikanischen Kinder und Mamas – das war schon was, schmunzelt sie.

Von 1994 bis 1999 war wieder Deutschland, Düdelsheim,

angesagt. 1995 komplettierte Sohn Michael die Familie. Im März 1999 ging es zu viert nach Uganda, nach Kampala am Viktoria-See. Dort kamen die Jungs in den Kindergarten und zur Schule: »Die zwei gingen immer in die internationale Schule, wurden englisch alphabetisiert, hatten und haben internationale Freunde«, erzählt ihre Mutter. Doch zu Hause sprachen sie auch Deutsch.

Auf Uganda folgte 2005 bis 2008 Nairobi in Kenia, eine Stadt auf 1800 Metern Höhe. Von 2008 bis 2014 lebte die Fa-

milie in Pretoria in Südafrika, dort machten die Jungs ihren Schulabschluss. Jeder ging für ein freiwilliges soziales Jahr nach Deutschland, »ein Land, das sie nur aus Ferientaufenthalten kannten«, blieben für Studium und Arbeit hier.

Großes Erdbeben in Kathmandu erlebt

In Pretoria fand Gabi Duda zum ersten Mal wieder ein Geschäft mit Künstlerbedarf und machte die Bekanntschaft von Mallehrerin Emzi, die Workshops anbot und ihr Tipps gab. Dann wurde sie arbeitsbedingt zur Autodidaktin, wobei auch das Internet mit Tutorials hilfreich war.

Ohne die Jungs lebte und arbeitete das Ehepaar von 2014 bis 2017 in Kathmandu in Nepal und erlebten das große Erdbeben am 25. April 2015 hautnah, 7,8 auf der Richterskala: »Der Boden hat gewackelt, wie auf einem Wasserbett, und wochenlange Nachbeben. Ihr Haus oberhalb von Kathmandu blieb weitgehend verschont, doch in der Stadt selbst war fast alles zerstört. Sie hatte zum ersten Mal die »krasse Erfahrung: du kannst

heit, staatliche Unterstützung für Menschen in wirtschaftlicher Not. All das ist nicht selbstverständlich in diesen Ländern.«

Auch in Düdelsheim hat sich Gabi Duda in der Küche »eine Malecke« eingerichtet. Als nächste Herausforderung will sie Portraitmalerei angehen.

INFO

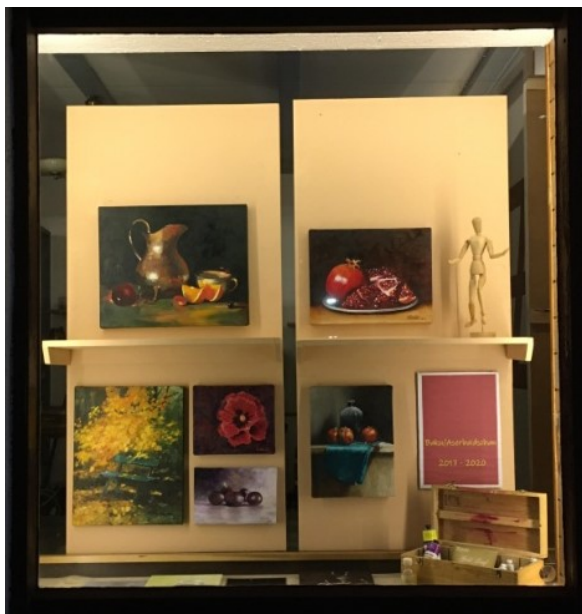
Ausstellung bis Juni

Die sehr gelungenen Arbeiten von Gabi Duda werden bis etwa Anfang Juni zu sehen sein. Die Ausstellung zeigt sowohl fertige Bilder und die Phasen eines Bildes während der Entstehung als auch Fotos aus Pretoria und Baku. Zunächst entstanden Bilder in Acryl auf Leinwand, später ging Gabi Duda auf Ölmalerei über. Zu sehen sind unter anderem die Kopie von Gustav Klimts »Der Kuss« und Stillleben wie eine Kupferkanne, eine Teekanne in den verschiedenen Stadien ihrer Entstehung und eine Pfeffermühle, deren Holzfasern sehr gut herausgearbeitet sind. Blumen und ein uppiger Blumenstrauß gehören ebenso zur Schau wie Obst-Stillleben. ☺



Weihnachten in Pretoria: Gabi Duda mit den Söhnen Alexander und Michel und Ehemann Gerald.

FOTO: DUDA



Baku/Aserbaidshan
2017-2020



Vase
Rosenstrauß



Malstudio in Baku
Lehrer Edman mit mir und
weiteren Schülerinnen



Kopie „Der
Kuss“ von
Gustav Klimt
Mixed Media:
Öl, Acryl,
Schlagmetall



Stadien eines
Bildes

Baku/Aserbaidshan
2017-2020



Schale mit
Granatäpfeln



Kupferkanne mit
Obst



Glasflasche mit
Granatäpfeln



Malstudio in Baku,
Kopie von Herbstbild
mit grüner Bank in
Arbeit



Versuche
fotorealistisc
h zu malen

Pretoria/Südafrika
2008 - 2014
Erstlingswerke



Malstudio in
Pretoria